

Marc Aurel

Selbstbetrachtungen

Aus dem Lateinischen von Carl Cleß

Anaconda

Die Übersetzung folgt der Ausgabe *Marc Aurels Selbstgespräche*. Übersetzt und erläutert von Prof. Dr. C. Cleß. Fünfte Auflage. Berlin: Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung o. J. [ca. 1920]. Der Text wurde behutsam überarbeitet und auf neue Rechtschreibung umgestellt.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 Anaconda Verlag GmbH, Köln
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Marcus Aurelius, shutterstock/pavila

Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Satz und Layout: www.paque.de

Printed in Czech Republic 2018

ISBN 978-3-7306-0672-8

www.anacondaverlag.de

info@anacondaverlag.de

Erstes Buch

1.

Von meinem Großvater Verus habe ich gelernt, leutselig und sanftmütig zu sein.

2.

Vom ruhmvollen Gedächtnis meines Vaters erhielt ich den Antrieb zu einem anspruchslosen und zugleich männlichen Wesen.

3.

Meine Mutter flößte mir den Sinn für Gottesfurcht, Freigebigkeit und Enthaltbarkeit nicht nur von bösen Taten, sondern auch von derlei Gedanken, überdies Liebe zur Einfachheit in Nahrung und zu einer von der Üppigkeit der Reichen abweichenden Lebensweise ein.

4.

Meinem Urgroßvater habe ich es zu verdanken, dass ich in keine öffentliche Schule gehen musste, vielmehr zu Hause den Unterricht guter Lehrer genießen durfte und daneben einsehen lernte, dass man in solchen Dingen keine Ausgaben sparen solle.

5.

Mein Erzieher ermahnte mich, weder für die Grünen noch für die Blauen im Zirkus und ebenso wenig für die Rundschilde als für die Langschilde unter den Gladiatoren Partei zu nehmen, an Ausdauer in Anstrengungen, Zufriedenheit mit Wenigem und Selbsttätigkeit